

Nationale Klimaschutzinitiative – Erneuerung der Innenbeleuchtung einiger Klassen- und Büroräume in der Grund- und Realschule plus Flomborn

In der Grund- und Realschule plus Flomborn werden in drei Schulräumen sowie einem Raum des Verwaltungstraktes die alte bestehende Beleuchtung gegen eine effiziente LED-Beleuchtung getauscht.

Angesichts steigender Stromkosten werden Alternativen gesucht, um auch in der Beleuchtungstechnik Kosten zu sparen. Hierzu bietet sich die Umrüstung auf moderne LED-Leuchtmittel an. Der Stromverbrauch lässt sich um ca. 6.051 kWh/a reduzieren, über die gesamte Lebensdauer werden 71 t CO₂ eingespart. Des Weiteren entfällt gegenüber anderen Leuchtmitteln die Anlaufzeit bis zur endgültigen Erreichung der Lichtleistung. LED-Leuchtmittel leuchten sofort, die Lebensdauer ist um ein Vielfaches höher als bei anderen Leuchtmitteln und sie enthalten kein giftiges Quecksilber.

Diese Maßnahme wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Bewilligungszeitraum: 01.01.2021 bis 31.12.2021 / Förderkennzeichen: 03K14162

Die Umrüstung vor Ort führt die Fa. Gasser GmbH, Alzey, aus

Nationale Klimaschutzinitiative:

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Mit der nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher, ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Informationen finden Sie auch auf den Seiten des Bundesumweltministeriums (www.bmu.de) und bei dem Projektträger Jülich (www.ptj.de).